

Frühzeitig entwickelten sich die dichterischen Anlage:⁸ künftigen Poeten und zugleich auch sein komisches Talent, wozu sein Umgang mit dem um drei Jahre älteren Hermann Wollheim wesentlich beitrug, der später als Mitglied der National-Versammlung, als Verfasser „der Keilerei auf der Wartburg“ und einiger unvergänglicher Burschenlieder ebenfalls bekannt geworden ist. Beide wohnten in demselben Hause, in dem sogenannten Riembergshof verkehrten als Nachbarkinder viel mit einander und wetteiferten in jener Gelegenheitspoesie, die den Schlesiern angeboren scheint. Während aber Hermann der ernstern Muse huldigte und Oden zum Geburtstag seiner Kinderfrau und seiner Mitschüler dichtete, besang der kleine David im rein komischen, mit kindlichen Späßen ausgestatteten Epos verschiedene lächerliche Ereignisse in seiner eigenen Familie.

Nachdem er von einem armen jüdischen Studenten der Medizin den ersten Elementar-Unterricht erhalten, besuchte er die damals unter der Leitung des Dr. Frankolm stehende, königliche „Wilhelmschule,“ später das „reformirte Friedrichsgymnasium,“ von dem er als hoffnungsvoller Quartaner wegen seiner Betheiligung an einem Klassen-tumult entlassen wurde. Der bestrafte Schüler benutzte den tragischen Vorfall zu seinem ersten — Couplet.

Sein erzwungener Abgang vom Gymnasium und andauernde Kränklichkeit in Folge eines gefährlichen Scharlachfiebers veranlaßten seine Eltern, ihn in der Anstalt des bekannten Philologen, Direktor Freund, und später von einem geistvollen Candidaten, Gustav Schmidt, unterrichten zu lassen. Dieser weckte ganz besonders die Neigung des Knaben für deutsche Literatur, wogegen Kalisch im Lateinischen und Griechischen zurückblieb.